

# MINISTERIALBLATT

FÜR DAS LAND NORDRHEIN-WESTFALEN

<b>32. Jahrgang</b>	<b>Ausgegeben zu Düsseldorf am 19. Februar 1979</b>	<b>Nummer 9</b>
---------------------	---	-----------------

## Inhalt

### I.

**Veröffentlichungen, die in die Sammlung des bereinigten Ministerialblattes für das Land Nordrhein-Westfalen (SMBL. NW.) aufgenommen werden.**

Glied.- Nr.	Datum	Titel	Seite
203014	26. 1. 1979	RdErl. d. Innenministers Nachwuchswerbung für die Polizei . . . . .	157
203018	22. 1. 1979	VwVO d. Ministers für Arbeit, Gesundheit und Soziales Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Laufbahn des mittleren Dienstes in der Sozialgerichtsbarkeit des Landes Nordrhein-Westfalen . . . . .	157
20320	19. 1. 1979	RdErl. d. Finanzministers Gewährung des Anwärterverheiratenzuschlags nach § 62 Abs. 3 BBesG . . . . .	157
20323	18. 1. 1979	RdErl. d. Finanzministers Durchführung des Beamtenversorgungsgesetzes; Rückzahlung einer Abfindung nach § 88 BeamtVG . . . . .	157
21210	6. 12. 1978	Berufsordnung für Apotheker der Apothekerkammer Westfalen-Lippe . . . . .	157
2160	16. 1. 1979	Bek. d. Ministers für Arbeit, Gesundheit und Soziales Öffentliche Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe . . . . .	158
2160	16. 1. 1979	Bek. d. Ministers für Arbeit, Gesundheit und Soziales Öffentliche Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe; Arbeitskreis Pfadfinderzentrum e. V. . . . .	159
2160	18. 1. 1979	RdErl. d. Ministers für Arbeit, Gesundheit und Soziales Durchführung des Kindergartengesetzes (KGG) . . . . .	159
2160	25. 1. 1979	Bek. d. Landschaftsverbandes Rheinland Öffentliche Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe; Advent-Jugend – Nordrheinische Vereinigung – . . . . .	162
2377	18. 1. 1979	RdErl. d. Innenministers Grunderwerbsteuerbefreiung für den Wohnungsbau; Bescheinigungsverfahren . . . . .	162
670	15. 1. 1979	RdErl. d. Finanzministers Organisation der Behörden der Verteidigungslastenverwaltung im Lande Nordrhein-Westfalen . . . . .	162
71242	18. 1. 1979	RdErl. d. Ministers für Wirtschaft, Mittelstand und Verkehr Ausbildung von Auszubildenden in Handwerksbetrieben, handwerksmäßig betriebenen Hilfsbetrieben, Industriebetrieben oder in sonstigen Einrichtungen sowie von Berufsanwärtern in gewerblichen Unterichtsanstalten . . . . .	162
7817	23. 1. 1979	RdErl. d. Ministers für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Richtlinien für die Förderung der langfristigen Verpachtung durch Prämien . . . . .	163
79010	20. 12. 1978	RdErl. d. Ministers für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Unterkunft und Verpflegung an der Waldarbeiterschule . . . . .	163
8300	16. 1. 1979	RdErl. d. Ministers für Arbeit, Gesundheit und Soziales Bundesversorgungsgesetz; Anwendung des § 30 Abs. 1 und 2 des Bundesversorgungsgesetzes bei Zugunstenentscheidungen nach § 40 Abs. 1 des Gesetzes über das Verwaltungsverfahren der Kriegsopferversorgung . . . . .	163

## II.

Veröffentlichungen, die **nicht** in die Sammlung des bereinigten Ministerialblattes  
für das Land Nordrhein-Westfalen (SMBL. NW.) aufgenommen werden.

Datum		Seite
	<b>Ministerpräsident</b>	
19. 1. 1979	Bek. – Honorarkonsulat der Republik Finnland, Düsseldorf . . . . .	163
19. 1. 1979	Bek. – Honorarkonsulat der Republik Chile, Aachen . . . . .	164
22. 1. 1979	Bek. – Auszeichnung für Rettung aus Lebensgefahr . . . . .	164
26. 1. 1979	Bek. – Ungültigkeit konsularischer Ausweise . . . . .	164
29. 1. 1979	Bek. – Japanisches Generalkonsulat, Düsseldorf . . . . .	164
	<b>Innenminister</b>	
18. 1. 1979	Bek. – Anerkennung von Feuerlöschschläuchen . . . . .	164
24. 1. 1979	Bek. – Programm für das 1. Halbjahr 1979 der Akademie der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen . . . . .	165
	<b>Justizminister</b>	
	Stellenausschreibung für das Oberverwaltungsgericht Münster . . . . .	169
	<b>Personalveränderungen</b>	
	Finanzminister . . . . .	170
	<b>Hinweis für die Bezieher des Ministerialblattes für das Land Nordrhein-Westfalen</b> . . . . .	171

## I.

203014

**Nachwuchswerbung für die Polizei**

RdErl. d. Innenministers v. 26. 1. 1979 – IV B 1-4000

Mein RdErl. v. 10. 6. 1965 (SMBL. NW. 203014) wird wie folgt geändert:

In Nummer 2.1 erhält der Satz 4 folgende Fassung:

Satz 1 und 3 gelten auch für die Begleiter der Besucher sowie für Berufsberater der Arbeitsämter.

– MBL. NW. 1979 S. 157.

203018

**Ausbildungs- und  
Prüfungsordnung für die Laufbahn  
des mittleren Dienstes in der Sozialgerichtsbarkeit  
des Landes Nordrhein-Westfalen**

VwVO d. Ministers für Arbeit, Gesundheit und Soziales  
v. 22. 1. 1979 – I B 2 – 2102.S –

Aufgrund des § 15 Abs. 2 des Landesbeamtengesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 6. Mai 1970 (GV. NW. S. 344), zuletzt geändert durch Gesetz vom 11. Juli 1978 (GV. NW. S. 306) – SGV. NW. 2030 –, wird für die Laufbahn des mittleren Dienstes in der Sozialgerichtsbarkeit des Landes Nordrhein-Westfalen folgende Ausbildungs- und Prüfungsordnung erlassen:

Im Einvernehmen mit dem Justizminister erkläre ich die Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Laufbahn des mittleren Justizdienstes – AV d. JM vom 10. Juli 1973 – 2326 – I C.27 – (SMBL. NW. 203013) – in ihrer jeweiligen Fassung für den Bereich der Sozialgerichtsbarkeit mit der Maßgabe für entsprechend anwendbar, daß

- a) in § 1, 1. Halbsatz, die Worte „mittleren Justizdienst“ durch die Worte „mittleren Dienst in der Sozialgerichtsbarkeit“ ersetzt werden,
- b) in § 2 Abs. 2 die Worte „Justizangestellte“ und „mittleren Justizdienstes“ durch die Worte „Regierungsangestellte“ und „mittleren Dienstes in der Sozialgerichtsbarkeit oder in der Arbeitsgerichtsbarkeit“ ersetzt werden,
- c) in § 3 das Wort „Oberlandesgerichts“ durch die Worte „Landessozialgerichts für das Land Nordrhein-Westfalen“ ersetzt wird,
- d) in § 4 das Wort „Justizassistentenanwärter“ durch das Wort „Regierungsassistentenanwärter“ ersetzt wird,
- e) in § 5 Abs. 2 das Wort „Justizangestellten“ durch das Wort „Regierungsangestellten“ ersetzt wird,
- f) in § 12 Abs. 2 das Wort „Oberlandesgerichts“ durch die Worte „Landessozialgerichts für das Land Nordrhein-Westfalen im Benehmen mit dem Präsidenten des Oberlandesgerichts“ ersetzt wird,
- g) in § 27 das Wort „Justizassistent“ durch das Wort „Regierungsassistent“ ersetzt wird.

Die Ausbildungs- und Prüfungsordnung tritt am 1. Februar 1979 in Kraft.

Zum gleichen Zeitpunkt tritt die Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Laufbahn des mittleren Dienstes in der Sozialgerichtsbarkeit des Landes Nordrhein-Westfalen – VwVO d. Arbeits- und Sozialministers v. 18. 8. 1967 – (SMBL. NW. 203018) außer Kraft.

– MBL. NW. 1979 S. 157.

20320

**Gewährung  
des Anwärterverheiratenzuschlags  
nach § 62 Abs. 3 BBesG**

RdErl. d. Finanzministers v. 19. 1. 1979  
– B 2220 – 4.8.2 – IV A 3

Die Änderung des § 62 Abs. 3 Satz 1 BBesG durch Artikel II Nr. 7 des Achten Gesetzes zur Änderung beamten-

rechtlicher und besoldungsrechtlicher Vorschriften v. 28. Juni 1978 (BGBl. I S. 869) bezweckt eine Angleichung an die Konkurrenzregelung beim Ortszuschlag und eine Gleichbehandlung innerhalb des Ausbildungsbereichs. Ich habe keine Bedenken, wenn – entsprechend der seinerzeit für Empfänger von Dienstbezügen hinsichtlich des Ortszuschlags getroffenen Regelung – an Anwärter, die sich zum Zeitpunkt des Inkrafttretens der Änderung in einem vor dem 1. Juli 1978 begründeten Anwärterverhältnis befanden, Ausgleichszulagen in sinngemäßer Anwendung des Artikels I § 4 des Gesetzes zur Verbesserung der Haushaltsstruktur vom 18. Dezember 1975 (BGBl. I S. 3091) gewährt werden.

Im Einvernehmen mit dem Innenminister.

– MBL. NW. 1979 S. 157.

20323

**Durchführung  
des Beamtenversorgungsgesetzes  
Rückzahlung einer Abfindung nach § 88 BeamtVG**

RdErl. d. Finanzministers v. 18. 1. 1979  
– B 3003 – 7.1 – IV B 4

Infolge der ab 1. Februar 1977 und ab 1. März 1978 eingetretenen weiteren Erhöhungen der Dienst- und Versorgungsbezüge sind die in Tz 17.2.5 meines RdErl. v. 18. 11. 1976 (SMBL. NW. 20323) enthaltenen Übersichten im Einvernehmen mit dem Innenminister wie folgt zu ergänzen:

1. In der Übersicht nach Satz 2 sind nach den Worten  
„1. Februar 1976 84,05 v. H.“  
die Worte  
„1. Februar 1977 93,81 v. H.“  
„1. März 1978 102,53 v. H.“  
anzufügen.
2. In der Übersicht nach Satz 3 sind nach den Worten  
„1. Februar 1976 45,70 v. H.“  
die Worte  
„1. Februar 1977 53,42 v. H.“  
„1. März 1978 60,32 v. H.“  
anzufügen.

– MBL. NW. 1979 S. 157.

21210

**Berufsordnung  
für Apotheker der Apothekerkammer  
Westfalen-Lippe**

Vom 6. Dezember 1978

Die Kammerversammlung der Apothekerkammer Westfalen-Lippe hat in ihren Sitzungen am 31. Mai 1978 und 6. Dezember 1978 auf Grund des § 25 des Heilberufsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Juli 1975 (GV. NW. S. 520/SGV. NW. 2122) die folgende Berufsordnung beschlossen, die durch Erlaß des Ministers für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen vom 24. 1. 1979 – V A 1 – 0810.93 – genehmigt worden ist.

Dem Apotheker obliegt die ordnungsgemäße Versorgung der Bevölkerung mit Arzneimitteln. Hierdurch erfüllt er eine öffentliche Aufgabe. Der Apotheker übt einen seiner Natur nach freien Beruf aus.

## § 1

(1) Der Apotheker ist verpflichtet, seinen Beruf gewissenhaft auszuüben und dem ihm im Zusammenhang mit dem Beruf entgegengebrachten Vertrauen zu entsprechen. Er hat sich innerhalb und außerhalb seiner beruflichen Tätigkeit so zu verhalten, daß er diesem Vertrauen gerecht wird.

(2) Der Apotheker, der seinen Beruf ausübt, hat die Pflicht, sich beruflich fortzubilden und sich dabei über die für seine Berufsausübung geltenden Bestimmungen zu unterrichten.

## § 2

Der Apotheker ist zur Verschwiegenheit über alle Vorkommnisse verpflichtet, die ihm in Ausübung seines Berufes bekannt werden. Darüber hinaus hat er alle unter seiner Leitung tätigen Personen, die nicht der Berufsordnung unterliegen, zur Verschwiegenheit zu verpflichten und dies schriftlich festzuhalten.

## § 3

Der Apotheker ist verpflichtet, die für die Ausübung seines Berufes geltenden Gesetze und Verordnungen sowie das Satzungsrecht der Kammer zu beachten und darauf gegründete Anordnungen und Richtlinien zu befolgen.

## § 4

Der Apotheker ist verpflichtet, bei der Ermittlung, Erkennung und Erfassung von Arzneimittelrisiken mitzuwirken. Er hat seine Feststellungen oder Beobachtungen der Arzneimittelkommission der Deutschen Apotheker unverzüglich mitzuteilen. Die Meldepflicht nach § 7 Abs. 5 der Apothekenbetriebsordnung bleibt unberührt.

## § 5

Der Apotheker ist verpflichtet, sich gegenüber den Angehörigen seines Berufes kollegial zu verhalten. Er hat die Interessen und das Ansehen des Betriebes, in dem er tätig ist, im und außer Dienst zu wahren.

## § 6

Der Apotheker ist verpflichtet, in Ausübung seines Berufes mit den Personen und Institutionen des Gesundheitswesens zusammenzuarbeiten, soweit nicht seine Berufspflicht gemäß § 2 berührt wird. Unzulässig sind jedoch Vereinbarungen, Absprachen und schlüssige Handlungen, die eine bevorzugte Lieferung bestimmter Arzneimittel, die Zuführung von Patienten, Zuweisungen von Verschreibungen oder die Abgabe von Arzneimitteln ohne volle Angabe der Zusammensetzung zum Gegenstand haben oder zur Folge haben können.

## § 7

Die Ausübung der Heilkunde, insbesondere die Ausübung dem Arzt vorbehaltenen Tätigkeiten, verstößt gegen die Berufspflichten. Hiervon unberührt, bleiben Beratungen, soweit diese zur Ausübung des Apothekerberufes erforderlich sind.

## § 8

Wettbewerb ist verboten, wenn er unlauter ist, oder wenn er eine Werbung zum Inhalt hat, die irreführend ist, oder nach Form, Inhalt oder Häufigkeit übertrieben wirkt oder einen Mehrverbrauch oder Fehlgebrauch von Arzneimitteln begünstigt.

Verboten sind insbesondere:

1. Das Vortäuschen einer bevorzugten oder besonderen Stellung der eigenen Apotheke, der eigenen Person oder des Apothekenpersonals;
2. das Anwenden oder Dulden von Bezeichnungen beim Vertrieb oder Anpreisen von Arzneimitteln zu dem Zweck, die Bevorzugung einer bestimmten Apotheke zu erreichen;
3. Verträge, Absprachen und Maßnahmen, die bezwecken oder zur Folge haben können, andere Apotheken von der Belieferung oder der Abgabe von Arzneimitteln, apothekenüblichen Waren oder Informationsmaterial ganz oder teilweise auszuschließen;
4. das Überlassen von Ausstellungsflächen der Apotheke gegen Entgelt oder sonstige Leistungen;
5. der Verzicht auf das Einbehalten des Kostenanteils nach § 182 a RVO und der Hinweis darauf;
6. das Gewähren von Zugaben und Zuwendungen jeglicher Art, soweit sie nicht durch das Wettbewerbsrecht, insbesondere die Zugabeverordnung, gestattet sind sowie die kostenlose Abgabe von apothekenpflichtigen Arzneimitteln;

7. Zuwendungen und Geschenke, insbesondere an Kunden, Angehörige anderer Heilberufe oder nichtärztliche Heilberufe, Kostenträger, Kurheime, Altenheime, Krankenanstalten und ähnliche Einrichtungen sowie deren Leiter und Mitarbeiter, soweit damit der Wettbewerb beeinflusst werden kann;

8. das Abgehen von den sich aus der Verordnung über Preisspannen für Fertigarzneimittel ergebenden Festpreisen, insbesondere das Gewähren von Rabatten und sonstigen Preisnachlässen bei apothekenpflichtigen Fertigarzneimitteln sowie die Werbung hiermit;

9. ortsfeste Hinweise auf die Apotheke außerhalb des Apothekengrundstücks, soweit sie nicht zum Aufsuchen der nächstgelegenen Apotheke erforderlich sind.

## § 9

Diese Berufsordnung tritt am 1. April 1979 in Kraft.

Gleichzeitig tritt die Berufsordnung für Apotheker der Apothekerkammer Westfalen-Lippe von 28. Mai 1954 in der Fassung der Änderungen vom 18. April 1958, 26. Juli 1961 und vom 19. März 1969 (SMBL. NW. 21210) außer Kraft.

- MBL. NW. 1979 S. 157.

## 2160

### Öffentliche Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe

Bek. d. Ministers für Arbeit, Gesundheit und Soziales  
v. 16. 1. 1979 - IV B 2 - 6113/A

Meine Bek. v. 3. 6. 1976 (SMBL. NW. 2160) wird wie folgt ergänzt:

1. Nach den Wörtern „Caritasverband für die Region Mönchengladbach-Rheydt e.V., Mönchengladbach“ wird folgendes eingefügt:

„sowie mit folgenden ihm angeschlossenen selbständigen Mitglieder:

Anna-Roles-Hilfswerk e.V.  
für Jugendliche der Sonderschule  
in Aachen

Franziskusschwestern e.V. (Mutterhaus Krefeld)  
in Krefeld

Heiligenstädter Schulschwestern e.V.  
Bergkloster  
in Bestwig

Genossenschaft der Cellitinnen  
zur hl. Gertrud  
in Düren

Haus der Familie e.V.  
in Nideggen

Heimstatt Drimborn e.V.  
in Aachen

Josefs-Gesellschaft e. V.  
in Köln-Deutz

Katholische Armenverwaltung  
Stiftung des privaten Rechts  
in Krefeld

Kath. Heimstattverein e. V.  
St. Paul  
in Mönchengladbach

Kolpingwerk e. V.  
in Köln

Ordensgemeinschaft der Armen Brüder  
vom hl. Franziskus e. V.  
in Aachen

Ordensgemeinschaft der  
Christenserinnen e. V.  
in Stolberg-Venwegen

Ordensgenossenschaft  
der Ursulinen  
in Geilenkirchen

Selbsthilfe – Kindergarten  
 Roetgen e. V.  
 in Roetgen

Arbeitsring für päd. Elternhilfe e. V.  
 in Aachen

Nachbarschaftliche Selbsthilfe e. V.  
 in Aachen

Studentenwerk der kath. Hochschulgemeinde e. V.  
 in Aachen

Montessori-Verein  
 Krefeld e. V.  
 in Krefeld

Krankenhaus  
 „Maria Hilf GmbH“  
 in Krefeld

Stiftung Karl Kreuser jr.  
 in Mechernich

Marienwerk e. V.  
 in Aachen

Stiftung „Hospital zum hl. Geist“  
 in Kempen

Stiftung Kinderheim  
 St. Josef  
 in Düren

– MBl. NW. 1979 S. 158.

2160

**Öffentliche Anerkennung  
 als Träger der freien Jugendhilfe  
 Arbeitskreis Pfadfinderzentrum e. V.**

Bek. d. Ministers für Arbeit, Gesundheit und Soziales  
 v. 16. I. 1979 – IV B 2 – 6113/D

Als Träger der freien Jugendhilfe wurde nach § 9 des Gesetzes für Jugendwohlfahrt in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. April 1977 (BGBl. I S. 633), i. V. mit § 21 des Gesetzes zur Ausführung des Gesetzes für Jugendwohlfahrt – AG-JWG – in der Fassung der Bekanntmachung vom 1. Juli 1965 (GV. NW. S. 248), zuletzt geändert durch Gesetz vom 11. Juli 1978 (GV. NW. S. 290/SGV. NW 216) öffentlich anerkannt:

Arbeitskreis Pfadfinderzentrum e. V.  
 Sitz Düsseldorf  
 (am 16. I. 1979).

– MBl. NW. 1979 S. 159.

2160

**Durchführung  
 des Kindergartengesetzes (KGG)**

RdErl. des Ministers für Arbeit, Gesundheit und Soziales  
 v. 18. I. 1979 – IV D 4 – 6001.6 –

Mein Runderlaß v. 7. 11. 1977 (SMBl. NW. 2160) wird wie folgt geändert:

Seite 4 der Anlage 2 und Seite 2 der Anlage 3.7 werden wie aus der Anlage zu diesem Runderlaß ersichtlich ge- **Anlage**  
 faßt.

## 6. Berechnung des Betriebskostenzuschusses des Jugendamtes – und – des Landes

Anlage

Rechnungsjahr 19...		angemessenen Betriebskosten DM	
6.1 Für das	betragen lt. Punkt 4 oder 5 die		
6.11 Davon entfallen auf			
Träger		Eltern	
1/6	1/3	1/6	1/3 – v. H. v. 1/3
DM		DM	DM
		ist aufzubringen	
	Übertrag von Land	Aufkommen gemäß 16.11-16.14 des Antrages	
		Mehr-/ Minder. aufkommen	
			Kürzungen wegen anderweitiger Finanzierungsmöglichkeiten (nur von den Landesjugendämtern auszufüllen)
			Summe zu übertragen auf Träger
			verbleiben insgesamt
6.12 Bereits erhaltene und zu verrechnende Abschlagszahlungen		für	
		Quartal I	
		Quartal II	
		Quartal III	
		Quartal IV	

6.13 Nach Abzug der Abschlagszahlungen ergibt sich demnach	<input type="checkbox"/> eine Nachzahlung von	DM	DM
	<input type="checkbox"/> eine Überzahlung von		
6.14 Der vorstehende Betrag wird mit der nächsten Zahlung	verrechnet.	verrechnet.	
	noch angewiesen.	noch angewiesen.	

Rechnungsjahr 19...		angemessenen Betriebskosten DM	
6.2 Für das	betragen lt. Punkt 4 oder 5 die		
6.21 Davon entfallen auf			
Träger		Eltern	
1/6	1/3	1/6	1/3 – v. H. v. 1/3
DM		DM	DM
	Übertrag von Land		
			Kürzung wegen anderweitiger Finanzierungsmöglichkeiten (nur von den Landesjugendämtern auszufüllen)
			Summe zu übertragen auf Träger
			verbleiben insgesamt
6.22 Das sind pro Quartal			
6.23 Bereits gewährte Abschlagszahlungen			
6.24 Verbleiben als weitere Abschlagszahlungen		für	
		Quartal I	
		Quartal II	
		Quartal III	
		Quartal IV	
6.25 Noch zu bewilligen und auszuzahlen		=	=

## 7. Bearbeitungsvermerke

7.1 Bewilligungsbescheid erteilen (6.11 + 6.25)	über DM	über DM
7.2 Auszahlungsanordnung fertigen (6.13 + 6.25)		
Sachlich richtig und festgestellt		

**SACHBERICHT**

Kurze Darstellung über die Durchführung und den Sachstand der im Landesinteresse wahrgenommenen Aufgabe.

**ERKLÄRUNG**

Die Richtigkeit der vorstehenden Angaben wird bescheinigt.

Zu lfd. Nr.

des zahlungsmäßigen Nachweises ist die bestimmungsgemäße Verwendung der Mittel durch die Letztempfänger ordnungsgemäß nachgewiesen worden. Zu den offenstehenden Fällen wird ergänzend berichtet werden. Soweit sich aus der Prüfung der Verwendungsnachweise Rückzahlungen ergaben, ist Überweisung an die Kasse des Landschaftsverbandes \_\_\_\_\_ erfolgt und im Einzelfall berichtet worden.

In Vertretung

2160

**Öffentliche Anerkennung  
als Träger der freien Jugendhilfe  
Advent-Jugend-Nordrheinische Vereinigung**

Bek. d. Landschaftsverbandes Rheinland  
v. 25. 1. 1979 – 41.08-438-00/6

Der Landesjugendwohlfahrtsausschuß hat in seiner Sitzung am 16. 1. 1979 die

Advent-Jugend – Nordrheinische Vereinigung –,  
Sitz Düsseldorf

nach § 9 des Gesetzes für Jugendwohlfahrt i.d.F. der Bekanntmachung vom 25. April 1977 (BGBl. I S. 633) i. V. mit § 21 des Gesetzes zur Ausführung des Gesetzes für Jugendwohlfahrt – AG-JWG – i.d.F. v. 1. Juli 1965 (GV. NW. S. 248), zuletzt geändert durch Gesetz vom 1. Juli 1978 (GV. NW. S. 290), –SGV. NW 216 –

als Träger der freien Jugendhilfe öffentlich anerkannt.

– MBl. NW. 1979 S. 162.

2377

**Grunderwerbsteuerbefreiung  
für den Wohnungsbau  
Bescheinigungsverfahren**

RdErl. d. Innenministers v. 18. 1. 1979  
– VI C 2 – 4.412 – 29/79 –

Der RdErl. v. 20. 10. 1973 (SMBL. NW. 2377) wird wie folgt geändert:

1. Der Einleitungssatz erhält folgende Fassung:  
Für die Erteilung von Bescheinigungen nach § 2 Abs. 2 des Gesetzes über Grunderwerbsteuerbefreiung für den Wohnungsbau (GrEStWoBauG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Juli 1970 (GV. NW. S. 620), zuletzt geändert durch Gesetz vom 11. Juli 1977 (BGBl. I S. 1213), – SGV. NW. 611 – wird im Einvernehmen mit dem Finanzminister bestimmt:
2. In Nummer 1 werden die Worte „bei der für den Bauort nach Nummer 2.1 zuständigen Stelle“ ersetzt durch die Worte „bei der für den Bauort zuständigen Gemeinde“.
3. Nummer 2.1 wird gestrichen.
4. In den Nummern 2.2 und 2.3 wird jeweils der zweite Absatz gestrichen.
5. Die Nummer 2.2 und 2.3 werden Nummern 2.1 und 2.2.
6. Nummer 2.4 wird gestrichen.

– MBl. NW. 1979 S. 162.

670

**Organisation  
der Behörden der Verteidigungslastenverwaltung  
im Lande Nordrhein-Westfalen**

RdErl. d. Finanzministers v. 15. 1. 1979 –  
VV 7240 – 32 – III C 4

Das mit meinem RdErl. v. 1. 6. 1977 (SMBL. NW. 670) bekanntgegebene Anschriftenverzeichnis der Behörden der Verteidigungslastenverwaltung im Lande Nordrhein-Westfalen wird wie folgt geändert:

1. Nummer 4 wird wie folgt geändert:
  - a) Die Wörter „Dienstgebäude Kirchfeldstr. 61“ werden gestrichen;
  - b) die Fernsprechnummer „340072“ wird ersetzt durch die Fernsprechnummer „49771“.
2. Nummer 5 wird wie folgt geändert:
  - a) Die Hausnummer „4–8“ wird ersetzt durch die Hausnummer „10“;
  - b) die Fernsprechnummer „20901“ wird ersetzt durch die Fernsprechnummer „16331“.

– MBl. NW. 1979 S. 162.

71242

**Ausbildung  
von Auszubildenden in Handwerksbetrieben,  
handwerksmäßig betriebenen Hilfsbetrieben,  
Industriebetrieben oder in sonstigen Einrichtungen  
sowie von Berufsanwärtern in gewerblichen Unter-  
richtsanstalten**

RdErl. d. Ministers für Wirtschaft, Mittelstand und Ver-  
kehr  
v. 18. 1. 1979 – II/B 4 – 40-51/1 – 1(79)–4/79–

- 1 Auszubildende im Handwerk werden in Handwerksbetrieben, handwerksmäßig betriebenen Hilfsbetrieben, Industriebetrieben oder in sonstigen Einrichtungen ausgebildet.
  - 1.1 Handwerksbetriebe sind Betriebe, deren Inhaber
    - 1.1.1 entweder mit einem selbständigen Betrieb im Sinne des § 1 Abs. 1 der Handwerksordnung –HwO– in der Fassung der Bekanntmachung vom 28. Dezember 1965 (BGBl. 1966 I S. 1), zuletzt geändert durch Gesetz vom 24. August 1976 (BGBl. I S. 2525),
    - 1.1.2 oder mit einem handwerklichen Nebenbetrieb im Sinne des § 3 Abs. 1 HwO in der Handwerksrolle eingetragen sind.
  - 1.2 Handwerksmäßig betriebene Hilfsbetriebe sind unselbständige, der wirtschaftlichen Zweckbestimmung des Hauptbetriebes dienende Handwerksbetriebe, wenn sie
    - 1.2.1 Arbeiten für den Hauptbetrieb oder für andere dem Inhaber des Hauptbetriebes ganz oder überwiegend gehörende Betriebe ausführen (§ 3 Abs. 3 Nr. 1 HwO), wie z. B. die Betriebselektrowerkstatt einer Fabrik, die Kraftfahrzeugwerkstatt eines Warenhauses, die Böttcherei einer Brauerei und die Schneiderei eines Konfektionsgeschäftes,
    - 1.2.2 Leistungen an Dritte bewirken, die
      - 1.2.2.1 als handwerkliche Arbeiten untergeordneter Art zur gebrauchsfertigen Überlassung üblich sind (§ 3 Abs. 3 Nr. 2 a HwO),
      - 1.2.2.2 in unentgeltlichen Pflege-, Instandhaltungs- oder Instandsetzungsarbeiten bestehen (§ 3 Abs. 3 Nr. 2 b HwO),
      - 1.2.2.3 in entgeltlicher Pflege, Instandhaltungs- oder Instandsetzungsarbeiten an solchen Gegenständen bestehen, die in dem Hauptbetrieb erzeugt worden sind, sofern die Übernahme dieser Arbeiten bei der Lieferung vereinbart ist (§ 3 Abs. 3 Nr. 2 c HwO),
      - 1.2.2.4 auf einer vertraglichen oder gesetzlichen Gewährleistungspflicht beruhen (§ 3 Abs. 3 Nr. 2 d HwO).
  - 1.2.3 Industriebetriebe im Sinne dieses RdErl. sind nichthandwerksmäßige oder handwerksähnliche stehende Gewerbebetriebe.
  - 1.2.4 Sonstige Einrichtungen sind z. B. Bundesbahn, Bundespost, Universitätswerkstätten.
- 2 Gewerbliche Unterrichtsanstalten sowie nichtgewerbsmäßig betriebene Ausbildungsstätten sozialer oder karitativer Einrichtungen dienen allein oder überwiegend der Ausbildung von Berufsanwärtern für einen gewerblichen Beruf, z. B. Berufsfachschüler.
  - 3 Auszubildende darf nur einstellen, wer persönlich geeignet ist (§ 21 Abs. 1 Satz 1 HwO).
    - 3.1 Persönlich nicht geeignet ist insbesondere, wer
      - 3.1.1 Kinder und Jugendliche nicht beschäftigen darf (§ 21 Abs. 2 Nr. 1 HwO) oder
      - 3.1.2 wiederholt oder schwer gegen die Handwerksordnung oder die auf ihrer Grundlage erlassenen Vorschriften verstoßen hat (§ 21 Abs. 2 Nr. 2 HwO).

- 3.2 Auszubildende darf nur ausbilden, wer persönlich und fachlich geeignet ist (§ 21 Abs. 1 Satz 2 HwO).
- 3.2.1 Für die persönliche Eignung des Auszubildenden gelten Nrn. 3.1.1 und 3.1.2 entsprechend.
- 3.2.2 Fachlich geeignet ist, wer die Meisterprüfung in dem Handwerk, in dem ausgebildet werden soll, bestanden und das vierundzwanzigste Lebensjahr vollendet hat oder nach § 22 HwO ausbildungsbe-rechtigt ist (§ 21 Abs. 3 HwO).
- 3.2.3 Wer fachlich nicht geeignet ist oder wer selbst nicht ausbildet, darf Auszubildende nur dann ein-stellen, wenn er einen Ausbilder bestellt, der per-sönlich und fachlich für die Berufsausbildung ge-eignet ist (§ 21 Abs. 4 HwO).
- 4 Die Ausbildung des Auszubildenden richtet sich nach der Ausbildungsordnung (§ 25 HwO), soweit diese noch nicht erlassen ist, nach den Fachlichen Vorschriften (§ 122 Abs. 5 HwO).
- 5 Die Berufsausbildungsverträge müssen die Aus-bildung in einem Handwerk (Anlage A zur HwO) zum Gegenstand haben. Sie sind bei der örtlich zuständigen Handwerkskammer in das Verzeich-nis der Berufsausbildungsverhältnisse einzutragen (§ 28 Satz 1 HwO).
- 6 Auszubildende nichthandwerklicher Berufe, z. B. Bürogehilfin, Einzelhandelskaufmann, können auch in Handwerksbetrieben ausgebildet werden. Soweit die örtlich zuständige Handwerkskammer hier keine eigene Ausbildungsregelung nach § 91 Abs. 2 HwO erlassen hat, ist die Industrie- und Handelskammer zuständig. Insoweit gilt dann das Berufsbildungsgesetz -BBiG- vom 14. August 1969 (BGBl. I S. 1112), zuletzt geändert durch Gesetz vom 14. Dezember 1976 (BGBl. I S. 3341). Zustän-dige Stelle im Sinne des Berufsbildungsgesetzes ist in jedem Falle die Handwerkskammer (§ 74 BBiG).
- 7 Auszubildende, die nach Maßgabe eines indu-striellen Berufsbildes eine Ausbildungszeit in einem Facharbeiterberuf zurückgelegt haben, be-sitzen keinen Anspruch auf Zulassung zur Gesel-lenprüfung. Entspricht jedoch der erlernte Fach-arbeiterberuf einem handwerklichen Vollberuf, dann sollte die ausnahmsweise Zulassung zur Ge-sellenprüfung nach § 37 Abs. 2 Satz 2 HwO erfol-gen.
- 8 Mein RdEr. v. 29. 10. 1959 (SMBl. NW. 71242) wird aufgehoben.

- MBl. NW. 1979 S. 162.

79010

### Unterkunft und Verpflegung an der Waldarbeitsschule

RdErl. d. Ministers für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten v. 20. 12. 1978 - IV A 4 57-20-00.00

In meinem RdErl. v. 22. 12. 1977 (SMBl. NW. 79010) wer-den unter Nummer 3.1 die Entgelte für Verpflegung mit Wirkung vom 1. Januar 1979 wie folgt geändert:

für ein Frühstück	4,50 DM
für ein Mittagessen	7,50 DM
für einen Nachmittagskaffee	2,00 DM
für ein Abendessen	5,00 DM

Als neue Nummer 3.4 ist einzufügen:

„3.4 Die Entgelte nach Nummer 3.1 sind bei Kapitel 1029 Titel 125 zu buchen.“

- MBl. NW. 1979 S. 163.

8300

### Bundesversorgungsgesetz

#### Anwendung des § 30 Abs. 1 und 2 des Bundesversorgungs-gesetzes bei Zugunstenentscheidungen nach § 40 Abs. 1 des Gesetzes über das Verwaltungsverfahren der Kriegsopferversorgung

RdErl. d. Ministers für Arbeit, Gesundheit und Soziales v. 16. 1. 1979 - II B 2 - 4201.2 (1/79)

Nach der ständigen Rechtsprechung des Bundessozial-gerichts (Urteile vom 31. 7. 1975 - 9 RV 354/74 und 11. 11. 1976 - 10 RV 219/75) darf die Versorgungsverwaltung in Fällen, in denen sie wegen eines besonderen beruflichen Betroffenseins nach § 30 Abs. 2 des Bundesversorgungsgesetzes (BVG) einen neuen Bescheid gemäß § 40 Abs. 1 des Gesetzes über das Verwaltungsverfahren der Kriegsopferversorgung (VfG-KOV) erteilt, den vorher allein nach § 30 Abs. 1 BVG festgesetzten Grad der Minderung der Erwerbsfähigkeit nicht deshalb neu bewerten, weil sie diesen für überhöht hält, es sei denn, die Voraussetzungen des § 41 VfG-KOV oder des § 62 BVG sind gegeben.

Soweit in der Vergangenheit in Einzelfällen anders ent-schieden wurde, sind auf Antrag gemäß § 40 Abs. 2 VfG-KOV Zugunstenbescheide unter Beachtung der Rechtsauffassung des Bundessozialgerichts zu erteilen.

- MBl. NW. 1979 S. 163.

7817

### Richtlinien für die Förderung der langfristigen Verpachtung durch Prämien

RdErl. d. Ministers für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten v. 23. 1. 1979 - III B 3 - 228 - 23308

Mein RdErl. v. 4. 5. 1977 (SMBl. NW. 7817) wird wie folgt geändert:

- Nummer 2.8 erhält folgende Fassung:  
Eine Bewirtschaftung im Haupterwerb im Sinne von Nummer 2.7.2 liegt nur dann vor, wenn zum Zeitpunkt der Gewährung der Prämie der landwirtschaftliche Anteil am Gesamteinkommen des Pächters mindestens 50 v. H. beträgt und die für Tätigkeiten außerhalb des Be-triebes aufgewendete Arbeitszeit weniger als die Hälfte seiner Gesamtarbeitszeit ausmacht.
- Dieser RdErl. ist ab 1. Januar 1979 anzuwenden.

- MBl. NW. 1979 S. 163.

## II.

### Ministerpräsident

#### Honorarkonsulat der Republik Finnland Düsseldorf

Bek. d. Ministerpräsidenten v. 19. 1. 1979 - I B 5 - 414 - 1/78

Die Bundesregierung hat dem zum Honorarkonsul in Düsseldorf ernannten Herrn Detmar Grolman am 9. No-vember 1978 das Exequatur erteilt.

Der Konsularbezirk des Honorarkonsulats umfaßt das Land Nordrhein-Westfalen.

Anschrift: Tonhallenstraße 14/15, 4000 Düsseldorf  
Telefon-Nr.: 3 67 21  
Telegrammadresse: Finnlandia  
Fernschreib-Nr.: 858 2809  
Sprechzeit: Mo-Fr 9.00-12.00 und 14.00-16.00 Uhr

- MBl. NW. 1979 S. 163.

### Honorarkonsulat der Republik Chile, Aachen

Bek. d. Ministerpräsidenten v. 19. 1. 1979 –  
I B 5 – 407 – 2/59

Die neue Anschrift des Honorarkonsulats von Chile lautet: Jülicher Straße 302/II, 5100 Aachen, neue Telefon-Nr.: 16 17 77.

– MBl. NW. 1979 S. 164.

### Auszeichnung für Rettung aus Lebensgefahr

Bek. d. Ministerpräsidenten v. 22. 1. 1979 –  
I B 2 – 130 – 5/70

In Anerkennung ihrer unter Einsatz des eigenen Lebens erfolgreich durchgeführten Rettungsstat ist die Rettungsmedaille verliehen worden an

1. Horst Beitelhoff,  
Mühlendamm 1, 4400 Münster-Wolbeck
2. Paul Johannes Brackmann,  
Münsterstraße 27, 4420 Coesfeld
3. Kurt Engelskirchen,  
Geyener Berg 12, 5024 Pulheim
4. Paul-Gerhard Jaeger,  
Brunnenstraße 11, 5275 Bergneustadt 1
5. Veronika Meckel,  
Merricher Straße 55, 5040 Brühl
6. Willi Schimai,  
Am Eisenbrand 24, 4005 Meerbusch 1-Büderich
7. Theodor Steinkamp,  
Hauptstraße 5, 4722 Ennigerloh-Enniger

– MBl. NW. 1979 S. 164.

### Ungültigkeit konsularischer Ausweise

Bek. d. Ministerpräsidenten v. 26. 1. 1979 –  
I B 5 – 451 – 5/76

Die nachstehend aufgeführten von dem Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen ausgestellten Ausweise für Mitglieder des Konsularkorps für Konsularbeamte des Türkischen Generalkonsulats in Köln,

Nr. 3020, ausgestellt am 8. April 1976 für Herrn Referent Hilmi Kaya,

Nr. 3052, ausgestellt am 2. August 1976 für Herrn Arbeitsattaché Ismet Comoglu,

sowie die Konsularischen Ausweise für Mitglieder des Verwaltungspersonals

Nr. 3159, ausgestellt am 11. März 1977 für Frau Hatice Durdudiler,

Nr. 3282, ausgestellt am 15. Dezember 1977 für Herrn Hüseyin Yüksel

sind in Verlust geraten. Die Ausweise werden hiermit für ungültig erklärt. Sollten sie gefunden werden, wird gebeten, sie der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen zuzuleiten.

– MBl. NW. 1979 S. 164.

### Japanisches Generalkonsulat, Düsseldorf

Bek. d. Ministerpräsidenten v. 29. 1. 1979 –  
I B 5 – 428 – 2/78

Seit dem 29. Januar 1979 befindet sich das Japanische Generalkonsulat in Immermannstraße 45, 4000 Düsseldorf 1.

– MBl. NW. 1979 S. 164.

### Innenminister

### Anerkennung von Feuerlöschschläuchen

Bek. d. Innenministers v. 18. 1. 1979 –  
VIII B 4 – 4424

Der Niedersächsische Minister des Innern hat die in der Anlage 1 aufgeführten Feuerlöschschläuche als normgerecht anerkannt. Sie wurden von der Zentralprüfstelle für Feuerlöschschläuche bei der Niedersächsischen Landesfeuerwehrschule in Celle geprüft; die Prüfergebnisse entsprechen den Bedingungen der Normblätter DIN 14 810 (Saugschläuche) und DIN 14 811 (Druckschläuche).

Anlage 1

Nach Nr. 7 der Verwaltungsvereinbarung über die Prüfung, Zulassung und Anerkennung von Feuerlöschmitteln und -geräten sowie Atemschutz- und Funkgeräten für die Feuerwehren – RdErl. v. 7. 1. 1976 (SMBl. NW. 2134) – hat diese Anerkennung für das ganze Bundesgebiet Gültigkeit.

Die Zentralprüfstelle für Feuerlöschschläuche in Celle hat festgestellt, daß die in der Anlage 2 aufgeführten Feuerlöschschläuche den Bedingungen des Normblattes DIN 14 810 (Saugschläuche) – Ausgabe 1976 – nicht entsprechen.

Anlage 2

Die diesen Feuerlöschschläuchen zugewiesenen Prüfnummern werden hiermit zurückgezogen.

### Anlage 1

#### 1. Druckschläuche

Firma Walraf Textilwerke GmbH & Co., 4050 Mönchengladbach 2

Prüf-Nr. 8 132 78

C 52-15 DIN 14 811-K  
„Grizzly“

#### 2. Saugschläuche

Bei den Typprüfungen von Saugschläuchen nach DIN 14 810 – Ausgabe April 1976 – hat sich herausgestellt, daß die Norm in einigen Punkten einer Ergänzung bzw. einer Änderung bedarf. Bis zum Zeitpunkt der Neuherausgabe der Norm erteilt die Prüfstelle vorläufige Prüfnummern, die nach der Neufassung endgültig bestätigt oder zurückgezogen werden können.

Firma Allerthal-Werke AG, Grasleben, 3330 Helmstedt

vorläufige Prüf-Nr. 5 101 78

A 110-2400 DIN 14 810-K

vorläufige Prüf-Nr. 5 102 78

A 110-1500 DIN 14 810-K

#### 3. Berichtigungen

a) Berichtigung der Anlage 2 zur Bek. vom 25. 8. 1978 (MBl. NW. S. 1520)

In Nr. 1 Firma Walraf Textilwerke GmbH & Co., 4050 Mönchengladbach 2, ist die Prüf-Nr. „8 134 78“ durch die Prüfnummer „8 134 78-1“ zu ersetzen.

b) Berichtigung der Anlage zur Bek. vom 17. 11. 1978 (MBl. NW. S. 1950)

In Nr. 1, Firma Schoch-Werneck AG, CH-8712 Stäfa/Schweiz, ist bei der Prüf-Nr. 843278-1 die Bezeichnung

B-20 DIN 14 811-K

„Supra Flex, rohweiss“

durch die Bezeichnung

B-20 DIN 14 811-K

„Supra Flex, rot beschichtet“

zu ersetzen.

### Anlage 2

### Übersicht über nicht mehr normgerechte Feuerlöschschläuche

Allerthal-Werke AG., Grasleben:

Saugschlauch A 2400 DIN 14810 – Prüf-Nr. 50-145

Saugschlauch B 1500 DIN 14 810 – Prüf-Nr. 50-159

Saugschlauch C 1500 DIN 14 810 – Prüf-Nr. 50-160

Saugschlauch D 1500 DIN 14 810 – Prüf-Nr. 50-161

**Franz Clouth, Rhein. Gummiwarenfabrik, Köln-Nippes:**

Saugschlauch B 1500 DIN 14 810 - Prüf-Nr. 50-142

**Continental-Gummiwerke, Hannover**

Saugschlauch A 2400 DIN 14 810 - Prüf-Nr. 50-101  
 Saugschlauch A 1500 DIN 14 810 - Prüf-Nr. 50-102  
 Saugschlauch B 1500 DIN 14 810 - Prüf-Nr. 50-103  
 Saugschlauch C 1500 DIN 14 810 - Prüf-Nr. 50-104  
 Saugschlauch D 1500 DIN 14 810 - Prüf-Nr. 50-110

**Gummil, Mailand/Italien:**

Saugschlauch B 1500 DIN 14 810 - Prüf-Nr. 50-169  
 Saugschlauch C 1500 DIN 14 810 - Prüf-Nr. 50-168

**Hansens Gummi- & Packungswerke, Hannover-Wülfel:**

Saugschlauch A 2400 DIN 14 810 - Prüf-Nr. 50-131  
 Saugschlauch A 1500 DIN 14 810 - Prüf-Nr. 50-111  
 Saugschlauch B 1500 DIN 14 810 - Prüf-Nr. 50-127  
 Saugschlauch C 1500 DIN 14 810 - Prüf-Nr. 50-128

**Hutchinson, Gummiwarenfabrik, Mannheim:**

Saugschlauch A 2400 DIN 14 810 - Prüf-Nr. 50-119  
 Saugschlauch A 1500 DIN 14 810 - Prüf-Nr. 50-105  
 Saugschlauch B 1500 DIN 14 810 - Prüf-Nr. 50-114  
 Saugschlauch C 1500 DIN 14 810 - Prüf-Nr. 50-115  
 Saugschlauch D 1500 DIN 14 810 - Prüf-Nr. 50-158

**Jutt & Co., Gummiwarenfabrik Ladenburg:**

Saugschlauch A 1500 DIN 14 810 - Prüf-Nr. 50-123  
 Saugschlauch B 1500 DIN 14 810 - Prüf-Nr. 50-124  
 Saugschlauch C 1500 DIN 14 810 - Prüf-Nr. 50-140  
 Saugschlauch D 1500 DIN 14 810 - Prüf-Nr. 50-157

**Münd. Gummiwarenfabrik, Gebr. Kunth, Hann. Münden:**

Saugschlauch A 1500 DIN 14 810 - Prüf-Nr. 50-120  
 Saugschlauch B 1500 DIN 14 810 - Prüf-Nr. 50-121  
 Saugschlauch C 1500 DIN 14 810 - Prüf-Nr. 50-122

**Franz A. Parsch, Ibbenbüren:**

Saugschlauch A 2400 DIN 14 810 - Prüf-Nr. 50-162  
 Saugschlauch B 1500 DIN 14 810 - Prüf-Nr. 50-163  
 Saugschlauch C 1500 DIN 14 810 - Prüf-Nr. 50-164

**Phoenix-Gummiwerke AG., Hamburg-Harburg:**

Saugschlauch A 1500 DIN 14 810 - Prüf-Nr. 50-106

**Pirelli Sacie S. A., Brüssel/Belgien:**

Saugschlauch A 1500 DIN 14 810 - Prüf-Nr. 50-173  
 Saugschlauch B 1500 DIN 14 810 - Prüf-Nr. 50-172

**Pneutragom, Zürich/Schweiz:**

Saugschlauch A 2400 DIN 14 810 - Prüf-Nr. 50-171  
 Saugschlauch A 1500 DIN 14 810 - Prüf-Nr. 50-170  
 Saugschlauch B 1500 DIN 14 810 - Prüf-Nr. 50-166  
 Saugschlauch C 3000 DIN 14 810 - Prüf-Nr. 50-165  
 Saugschlauch C 1500 DIN 14 810 - Prüf-Nr. 50-167

**Schildkröt AG., vorm. Rhein. Gummi- u. Celluloid-F., Mann.-Neckarau:**

Saugschlauch A 1500 DIN 14 810 - Prüf-Nr. 50-116  
 Saugschlauch B 1500 DIN 14 810 - Prüf-Nr. 50-117  
 Saugschlauch C 1500 DIN 14 810 - Prüf-Nr. 50-118

**F.J. Schoeps & Co., Mannheim-Friedrichsfeld:**

Saugschlauch A 2400 DIN 14 810 - Prüf-Nr. 50-125  
 Saugschlauch A 1500 DIN 14 810 - Prüf-Nr. 50-126

**E. Simon, Gummiwarenfabrik, Neulussheim:**

Saugschlauch A 2400 DIN 14 810 - Prüf-Nr. 50-152  
 Saugschlauch A 1500 DIN 14 810 - Prüf-Nr. 50-112  
 Saugschlauch B 1500 DIN 14 810 - Prüf-Nr. 50-113  
 Saugschlauch C 3000 DIN 14 810 - Prüf-Nr. 50-153  
 Saugschlauch C 1500 DIN 14 810 - Prüf-Nr. 50-151  
 Saugschlauch D 1500 DIN 14 810 - Prüf-Nr. 50-154

**Tretorn Gummi- & Asbestwerke, Hamburg:**

Saugschlauch A 2400 DIN 14 810 - Prüf-Nr. 50-132  
 Saugschlauch A 1500 DIN 14 810 - Prüf-Nr. 50-133  
 Saugschlauch B 1500 DIN 14 810 - Prüf-Nr. 50-134  
 Saugschlauch C 1500 DIN 14 810 - Prüf-Nr. 50-135  
 Saugschlauch D 1500 DIN 14 810 - Prüf-Nr. 50-136

**Veritas Gummiwerke AG., Gelnhausen:**

Saugschlauch A 1500 DIN 14 810 - Prüf-Nr. 50-139  
 Saugschlauch C 1500 DIN 14 810 - Prüf-Nr. 50-156

**Vorwerk & Sohn, Wuppertal-Barmen:**

Saugschlauch A 2400 DIN 14 810 - Prüf-Nr. 50-137  
 Saugschlauch A 1500 DIN 14 810 - Prüf-Nr. 50-129  
 Saugschlauch B 1500 DIN 14 810 - Prüf-Nr. 50-138

**Weinheimer Gummiwarenfabrik, Weinheim:**

Saugschlauch A 2400 DIN 14 810 - Prüf-Nr. 50-107  
 Saugschlauch A 1500 DIN 14 810 - Prüf-Nr. 50-108  
 Saugschlauch B 1500 DIN 14 810 - Prüf-Nr. 50-109  
 Saugschlauch C 3000 DIN 14 810 - Prüf-Nr. 50-155  
 Saugschlauch C 1500 DIN 14 810 - Prüf-Nr. 50-130

- MBl. NW. 1979 S. 164.

**Programm für das 1. Halbjahr 1979  
 der Akademie der Architektenkammer  
 Nordrhein-Westfalen**

Bek. d. Innenministers v. 24. 1. 1979 - V C 4 - 924.1

Die Akademie der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen führt im 1. Halbjahr 1979 folgendes Programm durch:

**VORTRÄGE****„Architektur im 20. Jahrhundert“**

Dienstag, 20. 2. 1979

**„Architektur in der CSSR“\*)**

Ing. Arch. Csc. Blahomir Borovicka,  
 Stadtbaurat der Stadt Prag  
 Prof. Ing. Arch. Dr. Sc. Emanuel Hruska, Prag

Donnerstag, 22. 2. 1979

**„Schweizerische Architektur“**

Dr. Stanislaus von Moos, Zürich

Dienstag, 20. 3. 1979

**„Österreichische Architektur“**

Prof. Günter Feuerstein, Wien

Mittwoch, 28. 3. 1979

**„Italienische Architektur“**

Prof. Aldo Rossi, Mailand

**Beginn: 18.00 Uhr****Veranstaltungsort:**

Haus der Wissenschaften,

Palmenstraße 16, 4000 Düsseldorf

\*) Dieser Vortrag wird in Zusammenarbeit mit der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung, Düsseldorf und der Vereinigung der Stadt-, Regional- und Landesplaner e. V. SRL durchgeführt.

## VORTRÄGE

IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER  
RHEINISCH-WESTFÄLISCHEN  
TECHNISCHEN HOCHSCHULE AACHEN

Donnerstag, 17. 5. 1979

## „Werkbericht“

Richard England, Architekt, Malta

**Beginn: 18.45 Uhr****Veranstaltungsort:**Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen,  
Hörsaal FO 4, Templergraben, 5100 Aachen

## EXKURSIONEN

6.–13. 4. 1979

**Florenz – Toscana – Umbrien**

„Historische Architektur in Umbrien“

Flug: Düsseldorf–Pisa–Düsseldorf

Preis: DM 895,—

Einzelzimmerzuschlag: DM 225,—

Der Preis beinhaltet: Flug, Transfers, 7 Übernachtungen mit  
Frühstück, Busfahrten, Fachprogramm, Reiseleitung und  
Informationsmaterial.**Anmeldeschluß: 27. 3. 1979**

19.–26. 5. 1979

**Chicago – Detroit**„100 Jahre Entwicklungen in der amerikanischen Architektur  
von 1879 bis 1979“Es werden unter anderem besichtigt:  
Bauten der Chicagoer Schule, frühe Bauten von Frank  
Lloyd Wright in Chicago, z. B. Robie House, Unity Church  
und Johnson Wax Building in Racine, Unitarian Meeting  
House in Madison, Wisconsin und fakultativ die Stadt-  
erneuerung in Detroit, Renaissance-Center.

Flug: Brüssel–Chicago–Brüssel

Preis: DM 1645,—

Einzelzimmerzuschlag: DM 285,—

Der Preis beinhaltet: Flug, Transfers, 6 Übernachtungen,  
Besichtigungen, Fachprogramm, Reiseleitung und  
Informationsmaterial.**Anmeldeschluß: 18. 4. 1979**

14.–17. 6. 1979

**Stuttgart – Karlsruhe**

„Architektur in der Bundesrepublik Deutschland“

Es werden u. a. besichtigt:

Stuttgart: Weissenhof-Siedlung, Sanierung Calver Straße,  
Planetarium

Reutlingen: Altenheim

Karlsruhe: Sanierungsgebiet „Das Dörfle“

Busfahrt ab und bis Düsseldorf

Preis: DM 285,—

Einzelzimmerzuschlag: DM 70,—

Der Preis beinhaltet: Busfahrt, 3 Übernachtungen mit  
Frühstück, Fachprogramm, Reiseleitung und Informations-  
material.**Anmeldeschluß: 6. 6. 1979**

## INFORMATIONSTAG

IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER  
ARBEITSGEMEINSCHAFT HOLZ E. V., DÜSSELDORF

am Mittwoch, 14. 3. 1979

## „Holzbautagung“

## „Bauvorschriften bei der Verwendung von Holz“

Oberregierungsbaurat A. Klose, Innenministerium NW,  
Düsseldorf

## „Brandverhalten von Holzkonstruktionen nach DIN 4102“

Dipl.-Ing. Erich Kabelitz, Düsseldorf

## „Konstruktive Möglichkeiten des Ingenieurholzbau“

Prof. Dr.-Ing. Elmar Krabbe, Dortmund

## „Holz in Konstruktion und Raum“

Prof. Dipl.-Ing. Julius Natterer, München

**Beginn: 11.00 Uhr****Veranstaltungsort:**

Industrie- und Handelskammer Siegen,

Raum E 5, Koblenzer Straße 121, 5900 Siegen

## INFORMATIONSTAG

IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM  
INNENMINISTER VON NORDRHEIN-WESTFALEN

am 9. 5. 1979

## „Licht im Hoch- und Städtebau“

Leitung: Ministerialdirigent Herbert Groß,  
Innenministerium NW, Düsseldorf

## „Licht im Hoch- und Städtebau aus medizinischer Sicht“

Dr. med. D. Oeter, Düsseldorf,  
Akademie für öffentliches Gesundheitswesen, Düsseldorf

## „Rechtliche Grundlagen“

Reg.-Baudirektor Temme, Düsseldorf, Innenministerium NW

„Lichttechnik unter arbeitsstättenrechtlichen  
Gesichtspunkten“Prof. Dr. Jürgen Krochmann, Berlin,  
Institut für Lichttechnik an der TU, Berlin

## „Bauen mit Licht“

Städt. Baudirektor Paulgerd Jesberg, Wiesbaden

„Zusammenhänge zwischen Gebäudeorientierung,  
Höhenabstandsverhältnis und Energieeinsparung“Hans Freymuth, Stuttgart,  
Institut für Tageslichttechnik GmbH, Stuttgart

## „Beleuchtung im Straßenraum“

Dipl.-Ing. Marlene Zlonicky, Essen

## „Außenbeleuchtungen“

Dr. Hans-Joachim Dodiélet, Menden

**„Stand und Entwicklung elektrischer Lichtquellen“**  
Dipl.-Phys. W. Tubbesing, München

**„Architektur und Wirtschaftlichkeit der Beleuchtung“**  
Rolf Drux, Lüdenscheid

**Beginn: 9.30 Uhr – Ende: 17.00 Uhr**

**Veranstaltungsort:**  
Haus der Wissenschaften,  
Palmenstraße 16, 4000 Düsseldorf

## SEMINARE

### I. PLANEN und ENTWERFEN

**Seminar 1 vom Dienstag, 20. 2., bis Mittwoch, 21. 2. 1979  
in Düsseldorf**

**„Wohnen in der Stadt – Neue Wohnformen“**

Seminarleitung: Prof. Dr. Roland Rainer,  
Architekt, Wien

- Die Rolle des Einfamilienhauses in den hohen Wohnkulturen
- Das Einfamilienhaus im Rahmen eines komplexen Wohn- und Energiekonzepts
- Einfamilienhäuser in der Stadt – Wünsche – Möglichkeiten – Voraussetzungen
- Das Stadthaus – eine der Möglichkeiten innerstädtischen Wohnens

**Dozenten:** Prof. Gerhard D. Dietrich,  
Städtebauinstitut, Forschungsgesellschaft mbH, Nürnberg  
Ltd. Ministerialrat Peter Moelle,  
Innenministerium NW, Düsseldorf  
Prof. Dr. Roland Rainer,  
Architekt, Wien

**Seminar 2 vom Dienstag, 20. 3., bis Mittwoch, 21. 3. 1979  
in Düsseldorf**

**„Neues Bauen in alten Städten“**

Seminarleitung: Prof. Dipl.-Ing. Harald Deilmann,  
Architekt, Münster

Ziele der Stadtentwicklung und erhaltenden Erneuerung in Altstadtgebieten. Diskussion der planungs- und bauordnungsrechtlichen Problematik des Bauens in historischem Kontext.

Versuch einer Theorie unterschiedlicher Realisierungsmöglichkeiten an Fallbeispielen.

Kategorien des Ensembleschutzes, des Bauens im Sichtbereich historischer Gebäude und in Schutzzonen von Stadtkernen.

Begehung der Altstadt von Düsseldorf mit Besprechung von Beispielen vor Ort.

**Dozenten:** Prof. A. Machtemes,  
Düsseldorf  
Stadtsyndikus Vosswinkel,  
Düsseldorf  
Dr.-Ing. Dieter Wildemann,  
Denkmalamt Westfalen, Münster  
Baudirektor Dipl.-Ing. Kurt Schmidt,  
Stadt Düsseldorf  
Prof. Dipl.-Ing. Harald Deilmann,  
Architekt, Münster

**Seminar 3 am Freitag, 27. 4. und 18. 5. 1979 in Bonn**

**„Altbauerneuerung und Denkmalpflege“  
– Grundlegende Beiträge zur Stadtgestaltung und Stadterneuerung –**

Seminarleitung: Norbert Hieronymi,  
Architekt VFA, Bonn

Praktische Denkmalpflege und Altbauerneuerung an bedeutenden Kunstdenkmälern und richtungsweisenden Beispielen: Wiederaufbauten, Renovierungen, Erneuerungen, Translozierungen, Ergänzungen und Maßnahmen zur Gestaltung der näheren und korrespondierenden Umgebung.

Diese Beispiele sollen im Rahmen des Seminars besichtigt und am Ort erläutert werden. An den jeweils folgenden Tagen besteht die Möglichkeit zur Besichtigung der Bundesgartenschau.

**Dozenten:** Leitender Baudirektor Paul Epping,  
Bonn  
Dr. Georg Mörsch, Landeskonservator  
Rheinland, Bonn, Leiter der Abteilung  
„Praktische Denkmalpflege“  
Beigeordneter Gerd Nike,  
Bonn  
Norbert Hieronymi,  
Architekt VFA, Bonn

### II. BAUKONSTRUKTION

**Seminar 4 vom Mittwoch, 4. 4., bis Donnerstag, 5. 4. 1979  
in Düsseldorf**

**„Bauen in Stahl – vorbeugender Brandschutz“**

Seminarleitung: Dipl.-Ing. Karlheinz Schmiedel, Architekt,  
Informations- und Beratungszentrum  
für elementiertes und industrialisiertes  
Bauen im DSTV, Köln

Gebäude und ihre Teile sind so zu bemessen, daß sie im Brandfall ausreichend lang funktionsfähig bleiben. Stahlkonstruktionen erreichen mit geeigneten Brandschutzmaßnahmen jede gewünschte Feuerwiderstandsklasse. Brandschutzmaßnahmen sollten nach der von Bauart und Nutzung abhängigen Brandgefährdung bemessen werden. Der Stahlbau hat viele wirtschaftliche Brandschutzlösungen entwickelt, die zugleich auch wichtige Aufgaben der Gestaltung, des Schall-, Wärme- und Korrosionsschutzes erfüllen.

Das Seminar soll diese Kenntnisse vermitteln. Nach einführenden Referaten werden anhand von Hallen- und Geschosßbauprojekten die bauaufsichtlichen Anforderungen an Bauteile aus Stahl und deren Erfüllung durchgearbeitet. Eigenprojekte der Seminarteilnehmer können diskutiert werden.

**Dozenten:** Dr.-Ing. Werner Bongard,  
DSTV, Köln  
Ing. (grad.) Hans Muess,  
Stahlbau Lavis, Offenbach  
Dipl.-Ing. Karlheinz Schmiedel,  
DSTV, Köln

**Seminar 5 vom Donnerstag, 19. 4., bis Freitag, 20. 4. 1979  
in Düsseldorf**

**„Feuchtigkeits- und Wärmeschutz bei Altbauanlieferung und Modernisierung“**

Seminarleitung: Prof. Dr.-Ing. E. Schild,  
Lehrstuhl Baukonstruktion III –  
RWTH Aachen

- Nachträglicher Feuchtigkeitsschutz im Fassaden- und Kellerbereich
- Nachträglicher Wärmeschutz an Dächern und Fassaden
  - Außendämmung
  - Innendämmung
- Bauphysikalische Aspekte des nachträglichen Wärmeschutzes für das Gesamtgebäude
- Fallbeispiele

Es werden neueste Forschungsergebnisse des Lehrstuhls für Baukonstruktion III einbezogen.

Dozenten: Dipl.-Ing. G. Dahmen,  
RWTH Aachen  
Dipl.-Ing. R. Osswald,  
RWTH Aachen  
Dipl.-Ing. V. Pohlenz,  
RWTH Aachen

#### **Seminar 6 am Mittwoch, 25. 4. 1979 in Düsseldorf**

##### **„Raumklima und Heizung“**

Seminarleitung: Prof. Dipl.-Ing. Helmut Scholz,  
Fachhochschule Köln, Fachbereich  
Versorgungstechnik, Hauptlehrgebiet:  
Wärmetechnik, Heizungstechnik

1. Einleitung:  
Grundlagen zur Wechselbeziehung Person-Raum, einschließlich Baugestaltung, Beheizungsart, jahreszeitlichen und klimatischen Einflußfaktoren.
2. Auswirkungen auf die Raum- und Baugestaltung:  
Raumproportionen, Wände, Decken, Türen, Fenster usw., insbesondere bei bestimmten Gebäudearten, wie z. B. Wohnhäusern, Kindergärten und Schulen.
3. Kritische Untersuchung einiger Räume bei ausgeführten Bauten:  
— Interpretation der Planung, Ausführung, Fehleranalyse, Änderungsmöglichkeiten —  
Erarbeitung von Kriterien für Neuplanungen.
4. Besprechung der Landesvorschriften und anderer Veröffentlichungen für die Planung von Kindergärten und Schulen im Hinblick auf das Thema.

Dozenten: N. N.,  
Prof. Dipl.-Ing. Helmut Scholz,  
Fachhochschule Köln

### **III. BAURECHT und BAUWIRTSCHAFT**

#### **Seminar 7 vom Donnerstag, 22. 2., bis Freitag, 23. 2. 1979 in Düsseldorf**

##### **„Energieeinsparung und Wärmeschutz im Hochbau“**

Seminarleitung: Dr.-Ing. W. Arnds,  
Bad Honnef

Energiesparende Konstruktion und Gestaltung  
Grundbegriffe des Wärmeschutzes  
Stand der technischen Vorschriften  
(insbesondere Wärmeschutzverordnungen)  
Das Seminar soll unter Berücksichtigung der letzten Überwachungsvorschriften eine Einführung in diese, für den Beruf des Architekten entscheidende Problematik geben.

Dozenten: Prof. V. Nicolic,  
Architekt, Kassel  
Min.-Rat Wischerhoff,  
Innenministerium NW, Düsseldorf  
Dr.-Ing. W. Arnds,  
Bad Honnef

#### **Seminar 8 am Freitag, 6. 4. 1979 in Düsseldorf**

##### **„Projektsteuerung im Bauwesen“**

Seminarleitung: Prof. Dr.-Ing. V. Kuhne,  
Düsseldorf

- Aufgaben und Ziele der Projektsteuerung
- Grundlagen der Projektsteuerung
- Praktisches Vorgehen bei Planung, Kontrolle und Steuerung
- Rechtliche Grundlagen in der HOAI
- Projektsteuerung und Bauverträge
- Diskussion und Erfahrungsaustausch

Dozenten: Dipl.-Ing. G. Schaaf,  
Düsseldorf  
Min.-Rat K. E. Wörmann,  
Finanzministerium NW, Düsseldorf  
Prof. Dr.-Ing. V. Kuhne,  
Düsseldorf

#### **Seminar 9 am Mittwoch, 18. 4. 1979 in Düsseldorf** **Anwendung von Bundesbaugesetz und Baunutzungsverordnung“**

Seminarleitung: Dr.-Ing. Günther Abrahamson,  
Architekt BDA, Essen

- Auswirkungen auf Planung und Genehmigung von Bauvorhaben
  - Möglichkeiten der Abweichung von Festsetzungen
  - Befreiungen von Vorgaben der Art und des Maßes der Bebauung
  - Vorabgenehmigung von Bauvorhaben
- Eigene Problemfälle werden auf Wunsch behandelt.  
Vorherige Bekanntgabe ist erwünscht.

Dozenten: Oberbaurat Schulte-Uffelage,  
Planungsamt der Stadt Essen  
Dr.-Ing. Günther Abrahamson,  
Architekt BDA, Essen

#### **Seminar 10 am Dienstag, 24. 4. 1979 in Düsseldorf**

##### **BauO NW — Beschleunigung des Baugenehmigungsverfahrens**

Bauvorlagen, Bestimmungen bei der Modernisierung,  
Bauanzeigeverordnung und Freistellungsverordnung

Seminarleitung: Baudirektor Hans-Werner Becker,  
Architekt BDB, Iserlohn

1. **Die Anwendung der Bauvorlagenverordnung**  
vom 30. 1. 1975
  - 1.1. Bauvorlagen und Bauvorlageberechtigung im bauaufsichtlichen Verfahren — RdErl. d. IM NW vom 21. 6. 1977
    - 1.1.1. — Bauvorlagen nach den Vorschriften der BauO NW, Vorschriften der BauVorlVO, Erhebliche Mängel, Bauvorlageberechtigung —
2. **Die Anwendung bauordnungsrechtlicher Vorschriften bei der Modernisierung** oder sonstigen Änderungen bestehender baulicher Anlagen — RdErl. d. IM NW vom 3. 1. 1978
  - 2.1. Anwendung auf bestehende bauliche Anlagen (nach § 104 BauO NW)
    - Voraussetzungen und Möglichkeiten nachträglicher Forderungen der Baugenehmigungsbehörden bei Spielplätzen für Kleinkinder, an den Schallschutz von Außenwänden, an Stellplätze für Kraftfahrzeuge und bei der Teilung von Grundstücken —
3. **Die Bauanzeigeverordnung** vom 20. 9. 1978
  - 3.1. Voraussetzung zum Einstieg in die VO
  - 3.2. Erforderliche Bauvorlagen
  - 3.3. Bautechnische Nachweise
  - 3.4. Voraussetzungen für den Baubeginn
  - 3.5. Mitteilung der Fertigstellung
  - 3.6. Pflicht der Bauaufsichtsbehörden
4. **Die Freistellungsverordnung** vom 5. 9. 1978
  - 4.1. Vorhaben, die weder der Genehmigungspflicht noch der Anzeigepflicht, jedoch der Mitteilungspflicht unterliegen:
    - 4.1.1. Haustechnische Anlagen, tragende und aussteifende Wände
    - 4.1.2. Form der Mitteilung
    - 4.1.3. Form der Unternehmererklärungen
  - 4.2. Vorhaben, die weder der Genehmigungspflicht noch der Anzeigepflicht unterliegen.

Dozenten: Reg.-Baudirektor Heinz-Georg Temme,  
Architekt, Innenministerium NW, Düsseldorf  
Baudirektor Hans-Werner Becker,  
Architekt BDB, Iserlohn

**Seminar 11 am Mittwoch, 2. 5. 1979 in Düsseldorf****„HOAI 1977 – Erfahrungen in der Anwendung“**

(Grundlagenkenntnisse der Vertragsgestaltung werden vorausgesetzt)

Seminarleitung: Dr.-Ing. Joachim Arlt,  
Architekt, Bonn

Vertrags- und Honorarprobleme  
 Der Vertragsabschluß unter besonderer Berücksichtigung des AGB-Gesetzes  
 Gewährleistung, Haftung und Versicherung  
 Rechte und Pflichten des Architekten  
 Diskussion und Verhandlung der Grundlagen des Honorars (Leistungen, anrechenbare Kosten, Honorarzone)  
 Nebenkosten als Honorarbestandteil  
 Die Honorarspanne als Verhandlungsproblem  
 Koordination als Kostenfaktor  
 Besondere Aspekte der Modernisierungsleistungen  
 Nachkalkulation zur Ermittlung des Stundensatzes

Dozenten: Rechtsanwalt Hans-Rudolf Jochem,  
Bonn  
 Dr.-Ing. Joachim Arlt,  
Architekt, Bonn

**Seminar 12 vom Dienstag, 5. 6., bis Mittwoch 6. 6. 1979 in Düsseldorf****„Die Wertermittlung von Grundstücken II“**

(Teilnahme an der Stufe I wird vorausgesetzt)

Seminarleitung: Prof. Dr. Josef Campinge,  
Architekt BDB, Köln

– Miete und Wohnungseigentum, Erbbaurecht und Dienstbarkeiten in der Wertermittlung –

Dozenten: Ing. (grad.) Heinz Peters,  
Architekt BDB, Viersen  
 Steuerberater Peter Thie,  
Köln  
 Liegenschaftsdirektor  
 Dipl.-Ing. Martin Tiemann, Essen  
 Prof. Dr. Josef Campinge,  
Architekt BDB, Köln

**Seminar 13 vom Donnerstag, 7. 6., bis Freitag, 8. 6. 1979 in Düsseldorf****Seminar für Gutachter und vereidigte Sachverständige – Die Tätigkeit des Bausachverständigen III**Seminarleitung: Ing. (grad.) Joachim Kaldenberg,  
Architekt VFA, Essen

1. Das Obergutachten
2. Angriff auf den Sachverständigen  
Angriff auf das eigene Gutachten  
Die Gutachtennachbesserung
3. Teamarbeit, ohne daß die Persönlichkeit aufgehoben wird
4. Wie rationalisiere ich meine Gutachtertätigkeit.

Dozenten: Werner Pott,  
Richter am Oberlandesgericht Hamm  
 Ing. (grad.) Joachim Kaldenberg,  
Architekt VFA, Essen

**IV. FACHÜBERGREIFENDE THEMEN****Seminar 14 vom Dienstag, 12. 6., bis Mittwoch, 13. 6. 1979 in Düsseldorf****„Rationalisierung im Architekturbüro“**Seminarleitung: Dr.-Ing. Rainer Hobusch,  
Neu-Isenburg

Funktionen im Architekturbüro als Ausgangspunkt von Rationalisierungsmaßnahmen  
 Rechtliche Aspekte, Steuerrecht, Arbeitsrecht, Rechtsform  
 Betriebswirtschaftliche Grundlagen, Finanz- und Betriebsbuchhaltung, Vor- und Nachkalkulation  
 Aufbau eines Informations- und Steuerungssystems zur wirtschaftlichen Steuerung der Projekt- und Büroarbeit  
 Hilfsmittel zur Rationalisierung der Projektarbeit, Ordnungssysteme, Informationssysteme, Standardleistungsbuch  
 Technische Hilfsmittel zur Rationalisierung, Datenverarbeitung, Textverarbeitung, Mikroverfilmung  
 In einem Abschlußcolloquium werden Fragen zur Durchführung von Rationalisierungsmaßnahmen ausführlich besprochen.

Dozenten: Dr.-Ing. Joachim Arlt,  
Architekt, Bonn  
 Hans-Werner Brandt,  
Architekt BDA, Düsseldorf  
 Rechtsanwalt Hans-Rudolf Jochem,  
Bonn  
 Dr.-Ing. Rainer Hobusch,  
Neu-Isenburg

**HINWEISE UND BEDINGUNGEN DER AK NW****Teilnehmerkreis**

Mitglieder der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen und Gäste

**Teilnehmerbeiträge**

eintägige	DM 60,— pro Seminar für Mitgl. der AK NW
Seminare:	DM 130,— pro Seminar für Gäste
zweitägige	DM 125,— pro Seminar für Mitgl. der AK NW
Seminare:	DM 270,— pro Seminar für Gäste
Exkursionen:	Italien: DM 895,—
	USA: DM 1645,—
	Süddeutschland: DM 285,—

**Tagung, Ausstellungen, Informationstage, Colloquium,****Vorträge:****Teilnahme kostenlos.****Vorherige Anmeldung ist erforderlich.**

Anmeldungen sind zu richten an die Akademie der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen, Inselstraße 27, 4000 Düsseldorf 30, Telefon (0211) 49 22 83, welche weitere Auskünfte erteilt.

– MBl. NW. 1979 S. 165.

**Justizminister****Stellenausschreibung für das Obergerverwaltungsgericht Münster**

Es wird Bewerbungen entgegengesehen um  
 1 Stelle eines Vorsitzenden Richters am Obergerverwaltungsgericht  
 bei dem Obergerverwaltungsgericht Münster.

Bewerbungen sind innerhalb einer Frist von zwei Wochen auf dem Dienstwege einzureichen.

– MBl. NW. 1979 S. 169.

**Personalveränderungen****Finanzminister****Ministerium**

Es sind ernannt worden:

Leitender Ministerialrat J. Deselaers zum Ministerialdirigenten

Ministerialrat H. Lucas zum Leitenden Ministerialrat

Ministerialrat W. Riotte zum Leitenden Ministerialrat beim Ministerpräsidenten

Ministerialrat Dr. H. Schierz zum Leitenden Ministerialrat

**Nachgeordnete Dienststellen**

Es sind ernannt worden:

**Oberfinanzdirektion Düsseldorf**

Ministerialdirigent Dr. H. R. Haacke, Bundesministerium der Finanzen, zum Oberfinanzpräsidenten der Oberfinanzdirektion Düsseldorf

**Oberfinanzdirektion Köln**

Oberregierungsrat D. Zebandt zum Regierungsdirektor

Regierungsrat J. Herchenbach zum Oberregierungsrat

**Großbetriebsprüfungsstelle Aachen**

Regierungsrat H. J. Beulke zum Oberregierungsrat

**Großbetriebsprüfungsstelle Hagen**

Regierungsrat H. Ribbert zum Oberregierungsrat

**Finanzamt Düsseldorf-Mettmann**

Regierungsrat Dr. H. Jahn zum Oberregierungsrat

Regierungsrat H.-J. Milich zum Oberregierungsrat

Regierungsrat z. A. H.-U. Honke zum Regierungsrat

**Finanzamt Düsseldorf-Nord**

Regierungsrat z. A. G. Finger zum Regierungsrat

Regierungsrätin z. A. R. Stünkel-Hoffmann zur Regierungsrätin

**Finanzamt Düsseldorf-Süd**

Regierungsrat z. A. W. Greulich zum Regierungsrat

**Finanzamt Düsseldorf-Velbert**

Regierungsrat H. Henke zum Oberregierungsrat

**Finanzamt Duisburg-Süd**

Regierungsrat z. A. U. Obermeier zum Regierungsrat

**Finanzamt Kleve**

Oberregierungsrat J. Stratmann zum Regierungsdirektor

**Finanzamt Oberhausen-Süd**

Regierungsrätin z. A. D. Schilli zur Regierungsrätin

**Finanzamt Remscheid**

Regierungsrat W. Heer zum Oberregierungsrat

**Finanzamt Wuppertal-Barmen**

Regierungsrat z. A. K. Saalman zum Regierungsrat

**Finanzbauamt Düsseldorf**

Regierungsbaurat z. A. W. Alter zum Regierungsbaurat

**Finanzamt Aachen-Stadt**

Regierungsrat z. A. S. Edlmann zum Regierungsrat

**Finanzamt Bergheim**

Regierungsrat M. Lingsen zum Oberregierungsrat

**Finanzamt Bonn-Außenstadt**

Regierungsrat C. Harf zum Oberregierungsrat

Regierungsrätin U. van Schewick zur Oberregierungsrätin

**Finanzamt Euskirchen**

Regierungsrat z. A. W. Curt zum Regierungsrat

**Finanzamt Jülich**

Regierungsrat J. Schmitt zum Oberregierungsrat

**Finanzamt Köln-Außenstadt**

Regierungsrat W. Mokross zum Oberregierungsrat

**Finanzamt Köln-Mitte**

Regierungsrat z. A. U. Viebahn zum Regierungsrat

**Finanzamt Leverkusen**

Regierungsrat z. A. A. Knüppel zum Regierungsrat

**Finanzamt Sankt Augustin**

Regierungsrat U. Heidemeyer zum Oberregierungsrat

Regierungsrat z. A. N. Klein zum Regierungsrat

**Finanzamt Altena**

Regierungsrat W. Schröter zum Oberregierungsrat

**Finanzamt Bielefeld-Innenstadt**

Regierungsrat W. Rosenthal zum Oberregierungsrat

**Finanzamt Bochum**

Regierungsrat z. A. Dr. V. Hassel zum Regierungsrat

**Finanzamt Dortmund-West**

Regierungsrat z. A. F. J. Flacke zum Regierungsrat

**Finanzamt Recklinghausen**

Oberregierungsrat K. Bauer zum Regierungsdirektor

**Finanzbauamt Iserlohn**

Regierungsbaurat z. A. H.-A. Gödeke zum Regierungsbaurat

**Staatshochbauamt Dortmund**

Regierungsbaurat z. A. H. E. Falck zum Regierungsbaurat

**Staatshochbauamt Soest**

Regierungsbaurat z. A. H. Kasten zum Regierungsbaurat

**Staatshochbauamt Detmold**

Regierungsbaurat z. A. A. Löhr zum Regierungsbaurat

**Regierungspräsident Köln**

Regierungsbaurat z. A. G. Sträßer zum Regierungsbaurat

**Staatshochbauamt für die Kernforschungsanlage Jülich**

Oberregierungsbaurat H. Wolfram zum Regierungsbau-  
direktor beim Staatshochbauamt für die Technische  
Hochschule Aachen

Es sind versetzt worden:

**Oberfinanzdirektion Münster**

Regierungsdirektor Dr. K. Freitag an das Finanzgericht  
Münster

**Finanzamt Düsseldorf-Velbert**

Oberregierungsrat H.-W. Vohwinkel an das Finanzgericht Düsseldorf

**Finanzamt Duisburg-Süd**

Regierungsrat Dr. H.-G. Fischer an die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NW

**Finanzamt Bergisch Gladbach**

Oberregierungsrat W. Birk an das Finanzgericht Düsseldorf

**Finanzamt Köln-Nord**

Oberregierungsrat D. Schlösser an das Finanzgericht Düsseldorf

**Finanzamt Leverkusen**

Oberregierungsrat H. Steuck an das Finanzgericht Düsseldorf

**Finanzamt Coesfeld**

Oberregierungsrat Dr. F. Wegmann an die Oberfinanzdirektion Münster

**Finanzamt Lüdenscheid**

Oberregierungsrat Dr. K. Notthoff an die Oberfinanzdirektion Münster

Es sind in den Ruhestand getreten:

**Oberfinanzdirektion Düsseldorf**

Oberfinanzpräsident Dr. T. von Zezschwitz

**Oberfinanzdirektion Köln**

Regierungsdirektor W. Kiehl

**Finanzamt Altena**

Oberregierungsrat W. Schröter

**Finanzamt Coesfeld**

Oberregierungsrat K. Lehmann

– MBl. NW. 1979 S. 170.

**Hinweis  
für die Bezieher des Ministerialblattes für das Land  
Nordrhein-Westfalen**

Betrifft: Einbanddecken zum Ministerialblatt  
für das Land Nordrhein-Westfalen – Jahrgang  
1978 –

Der Verlag bereitet für den Jahrgang 1978 Einbanddecken für 2 Bände vor zum Preis von 16,- DM zuzüglich Versandkosten von 3,- DM = 19,- DM.

In diesem Betrag sind 12% Mehrwertsteuer enthalten. Bei Bestellung mehrerer Exemplare vermindern sich die Versandkosten entsprechend. Von der Voreinsendung des Betrages bitten wir abzusehen.

Bestellungen werden bis zum 1. 4. 1979 an den Verlag erbeten.

– MBl. NW. 1979 S. 171.

**Einzelpreis dieser Nummer DM 4,80**

Bestellungen, Anfragen usw. sind an den August Bagel Verlag zu richten. Anschrift und Telefonnummer wie folgt für

**Abonnementsbestellungen:** Am Wehrhahn 100, Tel. (02 11) 36 03 01 (8.00–12.30 Uhr), 4000 Düsseldorf 1

Bezugspreis halbjährlich 59,- DM (Kalenderhalbjahr). Jahresbezug 118,- DM (Kalenderjahr). Abbestellungen für Kalenderhalbjahresbezug müssen bis zum 30. 4. bzw. 31. 10., für Kalenderjahresbezug bis zum 31. 10. eines jeden Jahres beim Verlag vorliegen.

**Die genannten Preise enthalten 6% Mehrwertsteuer**

**Einzelbestellungen:** Grafenberger Allee 100, Tel. (02 11) 6 88 82 93/294, 4000 Düsseldorf 1

Einzellieferungen gegen Voreinsendung des vorgenannten Betrages zuzügl. 0,60 DM Versandkosten auf das Postscheckkonto Köln 85 16-507. (Der Verlag bittet, keine Postwertzeichen einzusenden.) Es wird dringend empfohlen, Nachbestellungen des Ministerialblattes für das Land Nordrhein-Westfalen möglichst innerhalb eines Vierteljahres nach Erscheinen der jeweiligen Nummer beim Verlag vorzunehmen, um späteren Lieferschwierigkeiten vorzubeugen. Wenn nicht innerhalb von vier Wochen eine Lieferung erfolgt, gilt die Nummer als vergriffen. Eine besondere Benachrichtigung ergeht nicht.

Herausgegeben von der Landesregierung Nordrhein-Westfalen, Elisabethstraße 5, 4000 Düsseldorf 1

Verlag und Vertrieb: August Bagel Verlag, Düsseldorf, Anschriften siehe oben

Druck: A. Bagel, Graphischer Großbetrieb, 4000 Düsseldorf